

13) Firma Meißner beantragt Getränkeverkauf

Firma Meißner Triptis, Dampfsägewerk und Holzhandel (*Der Holzhandel war auf Oberpöllnitzer Flur*)

Am 30.06.1905 richtete die Firma Meißner an den Gemeinderat Oberpöllnitz das Gesuch zur Genehmigung einer Konzession für Flaschenbier- u. Branntweinverkauf. Als Begründung gab man an, dass es für die Arbeiter zu umständlich und zeitaufwendig wäre, sich mit entsprechenden Getränken zu versorgen und für die Firma Unkosten entstünden, wenn diese in den Pausen den Betrieb verlassen müssten. Meißner bat den Gemeinderat höflichst, ihm die Bedürfnisfrage nicht zu versagen.

Der Gemeinderat tagte am 4.07.1905 und beschloss einstimmig, das Gesuch der Firma zu befürworten. Nun wurde das Gesuch weiter gereicht an den Großherzogl. Sächs. Bezirksdirektor des V. Verwaltungsbezirks zu Neustadt/O. mit der Bitte um Entscheidung. Ein Antwortschreiben vom 23.08.1905 bestätigte die Annahme und teilte Meißner mit, dass sich der Bezirksausschuss in einer öffentlichen Sitzung mit diesem Antrag beschäftigen werde. Über den weiteren Verlauf fehlt die Aktenlage, doch ist mir aus einer anderen Akte bekannt, dass die Erlaubnis erteilt wurde. (1)

14) Bäckermeister Kurt Thoß beantragt Ausschankkonzession

(*Die Bäckerei mit Materialwarenhandel befand sich im „oberen“ Dorf Oberpöllnitz*)

Kurt Thoß

Der Bäckermeister Kurt Thoß richtete am 27.08.1921 an den Thüringischen Bezirksdirektor zu Neustadt/O. einen Antrag auf Genehmigung zum Ausschank und Kleinhandel von Branntwein. In der Begründung hieß es u.a.: „dass er in seiner Bäckerei in den Mittagsstunden zahlreichen Zulauf von auswärtigen Arbeitspersonen habe und diese zu ihrem erworbenen oder mitgebrachten Brot auch gern einen Schnaps trinken würden. Da in seinem Umfeld keine Verkaufsstelle existiere, sei immer wieder der Wunsch geäußert worden, er möge sich um eine entsprechende Genehmigung bemühen.“ Thoß stellte deshalb an den Bezirksdirektor höflichst die Bitte, seinen Antrag dem Bezirksausschuss vorzulegen. In einem Anhang beglaubigte und befürwortete der Gemeindevorstand Jacob diesen Brief. Erstmals in einer Akte auch mit Ortssiegel.

Am 30.08.1921 wurde dieser Brief jedoch an den Gemeindevorstand zurückgesandt, mit der Begründung, dass erst der Gemeinderat diesen Antrag beraten müsse und schriftlich mitzuteilen habe, ob ein Bedürfnis hinsichtlich solcher Versorgung vorläge. Der Rat tagte am 12.09.1921 und verneinte die Bedürfnisfrage. Das wurde dem Bezirksdirektor am 18.09.1921 schriftlich mitgeteilt. Auch dieser Brief wurde wieder zurückgesandt, mit der Aufforderung, der Gemeinderat möge auch die abschlägigen Gründe benennen und die Einwohnerzahl mitteilen. In der Antwort vom 11.10.1921 wurde die Einwohnerzahl einschließlich Stein-, Buch- u. Mühlpöllnitz mit 651 angegeben und erklärt, dass 3 Schankwirtschaften mit Materialwarenhandel im Ort existieren, weshalb ein Bedürfnis nicht vorliege. Ergebnis war die Ablehnung des Antrages durch den Bezirksausschuss und daraufhin vom Thür. Bezirksamt zu Neustadt/O. (*Mit der Gründung des Landes Thüringen am 1.05.1920 erfolgte eine neue Ämterstruktur und Bezeichnung.*) (1)

Quelle:

(1) ThStA Greiz, Kreisamt Gera, Akte 1544

Wolfgang Schuster, Triptis/Oberpöllnitz 1/2015